

**Von:** Birgitta Goldschmidt [mailto:schulgarten@groger.org]  
**Gesendet:** Donnerstag, 11. Juni 2015 15:43  
**An:** 'Goldschmidt, Birgitta (Schulgarten)'  
**Betreff:** Zukunft:Schulgarten Rheinland-Pfalz 7/15

\*\*\*Sommerferien\*\*\*Schulgarten-Steckbriefe\*\*\*Leserbrief\*\*\*Fortbildung „Unterricht im Schulgarten“\*\*\*

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

am letzten Wochenende haben wir alle einen Vorgeschmack auf den kommenden Sommer bekommen. Und manche/r wird sich gedacht haben: Oje, was wird bloß mit dem Schulgarten, wenn es im August drei Wochen lang so heiß und trocken ist? Zum Glück (für Schulgärtner/innen) beginnen in Rheinland-Pfalz in diesem Jahr die **Sommerferien** sehr spät, so dass Vieles schon vor den Ferien geerntet werden kann. Auch wenn die Kohlrabi noch nicht so dick sind wie sie werden könnten: Besser man erntet vor den Ferien das junge, zarte Gemüse, als dass man nach den Ferien verholzte Kohlrabi und geschossenen Salat vorfindet – oder gar vollkommen vertrocknete Pflanzen. Ein Gießdienst in den Sommerferien – möglichst verteilt auf viele Schultern – kann zwar das Vertrocknen verhindern, aber die Kinder bekommen wesentliche Stadien der Entwicklung nicht mit (vor allem bei Tomaten, Paprika, Zucchini & Co!).

Das ist übrigens auch ein wesentlicher Grund dafür, warum im Schulgarten immer wieder die „Klassiker“ Erdbeeren, Kartoffeln und (ausdauernde) Kräuter zu finden sind. Denn diese Pflanzen brauchen in den Sommerferien keine Pflege und verändern ihr Erscheinungsbild auch nicht wesentlich in dieser Zeit. Auch Kartoffeln kann man in diesem Jahr übrigens schon vor den Ferien ernten. Die Ernte ist zwar dann noch nicht so groß, aber falls es im August eben nicht drei Wochen heiß und trocken, sondern nass und kühl ist (was wir nicht hoffen wollen!), kann sich die Kraut- und Knollenfäule einstellen – und dann ernten wir doch lieber in fünf Wochen wenige kleine gesunde Kartoffeln als im September viele dicke faule Kartoffeln!

Die Möglichkeit des verfrühten Erntens beschränkt sich allerdings auf Nutzpflanzen, die auch „unreif“ genossen werden können. Bei Obst muss man schon abwarten, bis es reif ist. Wer also plant, im Herbst neue Obstgehölze in den Schulgarten zu pflanzen, achte daher bei der Wahl der Sorte auf die Erntezeit: Entweder sehr früh (z. B. frühe Süßkirschen-, Johannisbeeren- und Stachelbeerensorten) oder sehr spät (z. B. späte Pflaumensorten). Auch hier verwundert es nicht, dass der Apfelbaum im Schulgarten ein Klassiker ist: Die meisten Äpfel werden nach den Sommerferien reif und sind (auch) aus diesem Grund ideal für den Schulgarten.

Und noch ein paar Tipps für die Sommerferien:

- Wer über die Sommerferien Pflanzen im Beet stehen lässt, sollte spätestens jetzt anfangen, sie „abzuhärten“: Während frisch gepflanzte Jungpflanzen fast täglich Wasser brauchen, sollte man ältere Pflanzen nicht täglich, sondern nur alle paar Tage, dann aber kräftig gießen. Das regt die Pflanze an, viele tief reichende Wurzeln auszubilden. Die Wurzeln wachsen quasi dem versickernden Wasser hinterher. Pflanzen, die täglich ein bisschen gegossen werden, „verlassen“ sich auf die ständige Wasserzufuhr und begnügen sich mit wenigen oberflächennahen Wurzeln – was ihnen zum Verhängnis wird, wenn der regelmäßige Zustrom ausbleibt. Nun erweist sich die einmal wöchentlich stattfindende Garten-AG mit vielen gießbegeisterten Kindern als ideal, denn dieses Gießverhalten ist eine optimale Vorbereitung auf die Sommerferien!
- In der letzten Schulgarten-Stunde vor den Ferien hacken Sie dann noch einmal durch und verteilen eine dicke Mulfschicht zwischen den Pflanzen. Dann wird der Wasserverlust aus dem Boden und der Aufwuchs von Unkraut minimiert.

- Leereräumte Beete können ebenfalls gemulcht werden, oder Sie säen eine Gründüngung, z. B. Phacelia oder eine Mischung ein (z. B. die Blühstreifen-Mischung von Bingenheimer Saatgut).

### **Schulgarten-Steckbriefe**

Im letzten Rundbrief hatte ich einen Blanko-Steckbrief herumgeschickt mit der Bitte, dass Sie ihn für Ihren Schulgarten ausfüllen und mir zurücksenden. Vielen Dank an diejenigen, die mir ihren Steckbrief schon geschickt haben. Allerdings waren das bisher nur rund 20 Schulen. Daher möchte ich Sie noch einmal ermuntern: Füllen Sie den Steckbrief (s. Anlage) aus ... es dauert bestimmt nicht länger als fünf Minuten ... suchen Sie noch ein schönes Foto dazu aus, und ab geht die Reise. Es wäre doch toll, wenn wir bald im Internet das rheinland-pfälzische Schulgarten-Netzwerk in beeindruckender Fülle und Vielfalt präsentieren könnten!

### **Leserbrief zum Thema „Fleischfressende Pflanzen“**

Hier ein Tipp einer Schulgärtnerin zu dem Beitrag zum Thema „Fleischfressende Pflanzen“ des letzten Rundbrief:

*Vom Verlag Geo ist ein Sonderheft mit dem Titel „Der grüne Planet“ erschienen. Ein Bericht heißt „Vorsicht Falle“. Es ist ein Bericht über die Gattung Nepenthes (Kannepflanze). Zitat: „Ihr Maul sind die glatten Ränder der Kannen, in deren Verdauungssaft Tiere sterben. Manche Kannepflanzen haben sich aber mit potenziellen Opfern verbündet – zu beiderseitigem Nutzen.“ Die Berichte und Bilder gehen unter die Haut und sind durchaus schultauglich.*

Vielen Dank für diesen Tipp!

### **Fortbildung „Unterricht im Schulgarten“**

Für die nächste PL-Fortbildung der Reihe „Zukunft:Schulgarten“ (PL-Nr. 15 232 02 02) am Mittwoch, 1. Juli, in der Waldökostation Remstecken (Koblenz) sind noch einige Plätze frei. Diesmal geht es darum, wie sich in diesem besonderen Lernort Unterricht optimal gestalten lässt – von Fragen der Unterrichtsvorbereitung über Aufgaben für Kleingruppen bis zu Problemen der Disziplin und Motivation. Es wird wieder viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch geben, zum Stöbern in Büchern und Unterrichtsmaterialien sowie für die Beschäftigung mit der konkreten Situation im eigenen Schulgarten. Anmelden können Sie sich am besten per E-Mail oder Fax direkt bei mir. Anmeldeschluss ist der 22.06.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Erlebnisse mit den Schülerinnen und Schülern, tatkräftige Unterstützung und viel Freude beim Gärtnern!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,  
Birgitta Goldschmidt

---

Dr. Birgitta Goldschmidt  
Schulgarten – Umweltbildung – BNE  
Keltenstr. 75  
56072 Koblenz  
Tel: 0261 9522213  
Fax: 0261 9522209

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.